

Protokoll der Generalversammlung 6. Juli 1952 in Freiburg = Procès-verbal de l'assemblée générale 6 juillet 1952 à Fribourg

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1952)**

Heft 7

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Protokoll der Generalversammlung
6. Juli 1952 in Freiburg**

Der Zentralpräsident Eug. Martin eröffnet die Sitzung um 11.40 Uhr und begrüßt die Anwesenden.

Zwei Mitglieder des Zentralvorstandes, Kempfer (bisheriger Vizepräsident), und Glinz (Zentralkassier), haben ihr Fernbleiben wegen Krankheit entschuldigen lassen.

Die Präsenzliste weist 63 Namen auf.

1. Das Protokoll der Beschlüsse der Delegiertenversammlung des Vortages wird von den Protokollführern Rod. Burckhardt in französischer und Ernst Wolf in deutscher Sprache verlesen und hierauf genehmigt.

2. Beratung und Genehmigung des Geschäftsberichtes. Martin verliest seinen Präsidentsbericht, in welchem er die Namen der seit der letzten Generalversammlung verstorbenen Kollegen anführt. Zu deren Ehrung erheben sich die Anwesenden von ihren Sitzen. Dieser Bericht wird mit Beifallsbezeugungen genehmigt. Da der Bericht in beiden Sprachen in der «Schweizer Kunst» erscheint, wird auf das Verlesen desselben in deutscher Sprache verzichtet.

Die Jahresrechnung 1951, 1. Mai bis 31. Dezember, ist in der «Schweizer Kunst» veröffentlicht worden. Der Sekretär verliest den Bericht der Rechnungsrevisoren, welche Genehmigung der Jahresrechnung und Entlastung dem Zentralkassier beantragen. Die Versammlung stimmt diesen Anträgen zu.

Das Budget für 1953 wurde ebenfalls veröffentlicht; der Zentralkassier hat wissen lassen, daß er zu seinen zum Budget veröffentlichten Bemerkungen nichts hinzuzufügen hat. Das Budget wird genehmigt.

In bezug auf die Rechnung teilt der Präsident mit, daß für die in der neuen Form in den letzten zwölf Monaten, Juni 1951 bis Mai 1952, herausgegebenen zehn Nummern der «Schweizer Kunst», eine Ersparnis von rund Fr. 2000.— erzielt werden konnte.

3. Anträge der Delegiertenversammlung. Der Sekretär bemerkt, daß der Präsident kaum von demselben Kenntnis geben kann, da es sich um den Antrag handelt, den zurücktretenden Zentralpräsidenten Eug. Martin als Ehrenmitglied der GSMBA zu ernennen. Diese Ernennung wird durch Beifallsbezeugungen vorgenommen. Martin dankt sehr ergriffen.

Der von den Delegierten einstimmig unterstützte Antrag der Sektion Freiburg auf Wiederaufnahme von Albert Cuony, Architekt, wird von der Generalversammlung gutgeheißen.

4. Mitteilung des Zentralvorstandes. Dem Sekretär ist am Vortage von der Sektion St. Gallen die Mitteilung zugegangen, daß der Kandidat Max Oertli, Maler, aus persönlichen Erwägungen seine Bewerbung zurückzieht. Er ist also auf der Kandidatenliste zu streichen.

5. Kandidaten. Der Aufnahme aller von der Jury empfohlenen Kandidaten wird zugestimmt, mit Ausnahme der von den Sektionen Freiburg und Genf angemeldeten drei Architekten, welche die vorgeschriebenen Arbeiten nicht eingesandt haben.

6. Unter Verschiedenes verliest der Sekretär den Entwurf eines Telegramms an den verdienten Präsidenten unserer Wohlfahrtskassen, Herrn Dr. H.

**Procès-verbal de l'assemblée générale
6 juillet 1952 à Fribourg**

Le président central Eug. Martin ouvre la séance à 11 h. 40 en souhaitant la bienvenue à l'assistance.

Deux membres du c. c., Kempfer, vice-président et Glinz, caissier central, se sont fait excuser pour cause de maladie.

La liste de présence porte 63 noms.

1. Le procès-verbal des décisions de l'assemblée des délégués tenue la veille est lu par les rapporteurs, en français par Rod. Burckhardt, en allemand par Ernst Wolf. Ce procès verbal est adopté.

2. Discussion et adoption du rapport de gestion. Martin donne lecture de son rapport présidentiel qui débute par la citation des noms des membres décédés depuis la dernière assemblée générale. L'assistance se lève pour honorer leur mémoire. Ce rapport est vivement applaudi. La lecture en allemand n'en est pas demandée, le rapport sera publié dans les deux langues dans l'«Art suisse». Chacun a donc pu en prendre connaissance. Le secrétaire donne lecture du rapport des vérificateurs de comptes qui proposent d'adopter les comptes et d'en donner décharge au caissier central, ce que fait l'assemblée.

Le budget pour 1953 a également été publié; le caissier central a fait savoir qu'il n'avait rien à ajouter à ses remarques parues dans le journal. Le budget est adopté.

Au sujet des comptes, le président informe qu'il a pu être réalisé pour les 10 numéros parus de l'«Art Suisse» sous la nouvelle forme au cours des 12 derniers mois, juin 1951 à mai 1952, une économie d'environ fr. 2000.—.

3. Proposition de l'assemblée des délégués. Le secrétaire déclare que le président ne peut guère en donner connaissance lui-même puisqu'il s'agit de nommer Eug. Martin, président central sortant de charge, membre d'honneur des PSAS. Cette nomination est faite par acclamations. Martin, très ému, remercie.

La proposition de la section de Fribourg, appuyée par les délégués unanimes, de réintégrer l'architecte Albert Cuony, est adoptée par l'assemblée générale.

4. Communications du comité. Le secrétaire a été informé la veille, par une communication de la section de St. Gall, que pour des motifs personnels le candidat Max Oertli, peintre, retire la candidature qu'il avait présentée à cette section. Il y a donc lieu de le biffer de la liste des candidats.

5. Candidats. Tous les candidats recommandés par le jury sont admis à l'exception des trois architectes présentés par les sections de Fribourg et de Genève, qui n'ont pas envoyés les travaux prescrits.

6. Aux Divers, le secrétaire donne connaissance d'un projet de télégramme à M. le Dr. H. Koenig,

Die Adresse des neuen
Zentralpräsidenten ist:

L'adresse du nouveau
président central est:

GUIDO FISCHER

Bachstraße 140 Tel. (064) 2 39 73 A A R A U

Koenig, in welchem die Generalversammlung ihm ihre große Dankbarkeit bezeugt und sich freut, ihm mitzuteilen, daß die Delegiertenversammlung der Erhöhung des Beitrages der Gesellschaft an die Krankenkasse auf Fr. 5000.— einmütig zugestimmt hat.

Zentralpräsident Martin begrüßt noch besonders Frau Prof. Iselin-Haeger, Malerin und langjähriges Passivmitglied, die unsere Versammlungen treu besucht, sowie Herrn Vodoz, erster Sektionschef beim Sekretariat des Eidg. Departements des Innern, welches er vertritt, da dessen Vorsteher, Herr Bundesrat Dr. Etter, sowie auch der 1. Sekretär, Herr G. Droz, verhindert waren, nach Freiburg zu fahren.

Das Wort wird nicht mehr verlangt und die Sitzung um 13 Uhr geschlossen. Der Zentralsekretär:

A. Détraz.

Revisoren-Bericht über die Jahresrechnung vom 31. Mai bis 31. Dezember 1951

Die unterzeichneten Revisoren haben die ihnen vom Zentral-Quästor, Herrn Theo Glinz in Horn unterbreitete Jahresrechnung einer einläßlichen Prüfung unterzogen. Die Prüfung wurde erleichtert durch die korrekt geführte Buchhaltung und durch das Vorhandensein sämtlicher Ausweise und Belege. Der auffallend große Ausgabenüberschuß erklärt sich aus der Tatsache, daß die Monate Januar bis April, die bedeutende Einnahmen aus Jahresbeiträgen ergeben hätten, diesmal wegfallen. Die transitorischen Aktiven von Fr. 2000.— wollen wir diesmal noch stehenlassen, um die Rechnung nicht weiter zu verschlechtern. Vom nächsten Jahr an wird der Posten wohl verschwinden dürfen, weil er noch ausstehenden Beiträgen entspricht und diese beim Abschluß auf Jahresende in Wegfall kommen.

Die Rechnung gibt uns zu keinen weiteren Bemerkungen Anlaß, sie ist in allen Teilen in Ordnung.

Wir beantragen der Jahresversammlung:

Die Jahresrechnung über die Zeit vom 1. Mai bis 31. Dezember 1951 sei zu genehmigen.

Dem Zentralkassier, Herrn Theo Glinz, sei die Entlastung zu erteilen, unter bester Verdankung der geleisteten großen und wertvollen Dienste.

St. Gallen, 29. Januar 1952.

Die Revisoren der GSMBA:
gez. Henry Tschudy
Werner Bär

Zur Delegiertenversammlung in Freiburg 1952

Es ist vielleicht zweckmäßig, auf einen Punkt der Traktandenliste zurückzukommen, der zu einer gewissen Unschlüssigkeit Anlaß gab. Die Statuten werden zum Glück nie alles bestimmen, und eine Versammlung wird immer «auslegen» können. Das ist eben bei der Erneuerung des Z. V. vorgekommen und es scheinen mir einige Kommentare über diesen Punkt nützlich.

Zwei Auffassungen haben sich deutlich geäußert, und zwar:

Lösung 1: Die bisherigen aber erneut wählbaren Mitglieder des Z. V. sollen zuerst wiedergewählt werden, während über neue Mitglieder in einem getrennten Wahlgang abzustimmen ist.

président de nos caisses de bienfaisance par lequel l'assemblée générale le remercie et l'informe de la décision unanime de l'assemblée des délégués, portant à fr. 5000.— la cotisation de notre société à la caisse de maladie.

Le président Martin s'excuse de n'avoir pas, au début de la séance, salué spécialement la présence de Madame G. Iselin-Haeger, peintre, membre passif et fidèle de nos réunions, de M. E. Vodoz, 1er chef de section au secrétariat du département fédéral de l'intérieur, qu'il représente car son chef M. le Conseiller fédéral Etter et le 1er secrétaire M. G. Droz étaient empêchés de se rendre à Fribourg.

La parole n'étant plus demandée, la séance est levée à 13 h.

Le secrétaire central:
A. Détraz.

Rapport des vérificateurs de comptes pour la période du 1er mai au 31 décembre 1951

Les vérificateurs soussignés ont minutieusement vérifié les comptes annuels qui leur ont été soumis par le caissier central M. Theo Glinz à Horn. Cette vérification a été facilitée par la tenue correcte de la comptabilité et la présence de toutes les pièces comptables. Le grand excédent de dépenses s'explique par le fait que les mois de janvier à avril qui auraient englobé l'appréciable recette de cotisations encaissées ne sont cette fois pas compris dans les comptes. Nous maintenons encore cette fois-ci l'actif transitoire de fr. 2000.— pour ne pas rendre les comptes encore plus déficitaires. A partir de l'an prochain ce poste sera toutefois appelé à disparaître puisqu'il correspond à des cotisations encore dues et que celles-ci seront rentrées au bouclage de fin d'année.

Les comptes ne donnent pas lieu à d'autres observations, ils sont en tous points en ordre.

Nous proposons à l'assemblée annuelle: d'approuver les comptes du 1er mai au 31 décembre 1951, d'en donner décharge au caissier central M. Theo Glinz, avec remerciements pour le grand et précieux travail.

St. Gall, 29 janvier 1952

Les vérificateurs de comptes
de la Société des PSAS
(signé) Henry Tschudy
Werner Bär

En marge de l'assemblée des délégués de Fribourg 1952

Peut-être est-il opportun de revenir sur un point de l'ordre du jour qui a donné lieu à quelques flottements. Les statuts ne fixeront jamais tout, heureusement, et une assemblée pourra toujours «interpréter». C'est ce qui s'est passé à l'occasion du renouvellement du comité central et c'est sur ce point que quelques commentaires me paraissent utiles.

Deux opinions se sont fortement manifestées, à savoir:

Sol. 1: les membres du c. c. sortants mais rééligibles devraient être réélus d'abord, le ou les membres nouveaux faisant l'objet d'une élection séparée.

Sol. 2: les membres du c. c. sortants mais rééligibles